

# Essen stellt sich quer

Bündnis gegen Rassismus und Rechtsradikalismus



**Unterschiede? - Minimal!**

**Absichten? - Gleich!**

**Wählt keine rechten Parteien**

**am 25. Mai !!!**

**Denn unsere Welt ist bunt, nicht braun!**

## **Aufruf des Bündnisses „Essen stellt sich quer“:**

# **Rote Karte für Nazis und rechte Populisten!**

Am 25. Mai finden Europa- und Kommunalwahlen statt. Dabei kandidieren auch drei rechte Parteien: NPD, Pro NRW und die AfD. Sie wollen in der städtischen Politik für ihre nationalistischen und rassistischen Ziele werben und durch staatliche Gelder ihre Parteiapparate aufrüsten.

Wir fordern auf, diesen Parteien bei den Wahlen keine Stimme zu geben und mitzuhelfen, die menschenverachtende Propaganda dieser Organisationen zu verhindern oder zu verbieten.

## **Schluss mit der NPD- Hetze!**

Die offen faschistisch auftretende NPD vertritt rassistische Positionen gegen Flüchtlinge, Muslime, Sinti und Roma; derzeit vor allem gegen Menschen aus Ost- und Südosteuropa. Antisemitische Hetze gegenüber jüdischen Mitbürgern und Organisationen und gewalttätige Angriffe auf Andersdenkende sind fast tägliche Realität.

## **Rechts und ausländerfeindlich: Pro NRW**

Hervorgegangen aus der angeblichen „Bürgerbewegung Pro Köln“ mit dem Schwerpunkt Islam- und Ausländerfeindlichkeit will Pro NRW die Möglichkeit der Propaganda ihrer Ziele bei den Wahlen nutzen. Schon bei zahllosen Provokationen in Essen bei Flüchtlingsheimen und vor Moscheen haben sie bewiesen, dass es ihnen nur um reaktionäre Polarisierung und verachtende Hetze gegen Flüchtlinge und moslemische Mitbürger geht.

## **Was will die AfD?**

Neu am rechten Rand ist die AfD (Alternative für Deutschland) die geschickt versucht, sich als seriöse neue Strömung darzustellen. Die Euro-Kritik der AfD wird immer mit nationalistischen Einstellungen verbunden. Vorherrschende Ängste gegen „Ausländer“ werden aktiviert, wenn „das Volk“ als bedrohte Einheit dargestellt wird. Die Feindbilder der AfD sind dann nicht platt rassistisch, sondern kommen kulturellreligiös als „schleichende Islamisierung“ daher. Die eigene kulturelle Identität werde durch interkulturelles Leben zerstört. Vor allem weltoffene und linksdenkende Leute sind für die AfD dabei die „Steigbügelhalter“ dieses Untergangs. Es erfolgt eine rechtslastige Abgrenzung gegen alles, was links sein könnte. Vom Sprecher der Essener AfD, Marco Trauten, werden die Antifa-Gruppen regelmäßig kriminalisiert und als Gewalttäter verunglimpft.

Der von der AfD propagierte neoliberale Turbokapitalismus steht gegen jeden Versuch, gerechte und soziale Verhältnisse zu schaffen. Indirekt stellt die AfD die Frage: Warum sollen eigentlich Arbeitslose wählen dürfen, wenn sie doch nur dem Staat auf der Tasche liegen? Warum haben Schwule und Lesben so eine starke Minderheiten-Lobby, wenn sie doch zur Steigerung der Geburtenrate schon nicht beitragen? Die AfD outet sich nicht platt schwulenfeindlich, aber der angesprochene Wähler weiß genau, was gemeint ist!

Sprachlich geschickt werden neoliberale und fremdenfeindliche Tendenzen verbunden mit dem Appell an die „kleinen Leute“, deutsches Geld nicht an die Griechen oder an die EU zu zahlen. Erst recht nicht für Sozialprogramme für Menschen aus fremden Nationen, die eh nicht integrierbar seien. So lässt sich ein raffinierter Rassismus wirtschaftlich und kulturell verkleistern.

So bewegen sich die konservativen, nationalistischen, rassistischen und diskriminierenden Ansichten der AfD oft in schwer zu erkennenden Grauzonen. Aber manch ein Vertreter der AfD wird manchmal auch deutlicher! Umso gefährlicher ist: Eine große Anhängerschaft und vermutliche Sponsoren kommen aus Teilen der eurokritischen mittelständischen Wirtschaft, die damit diesen reaktionären Parolen Vorschub leisten.

# **Am 25.Mai keine Stimme den faschistischen und rechtspopulistischen Parteien !!!**

## **Für eine solidarische, weltoffene und gerechte Gesellschaft !!!**

Am 25.Mai finden außerdem für die ausländischen MitbürgerInnen die Wahlen zum **Integrationsrat** statt. Das „Bündnis Essen stellt sich quer“ ruft dazu auf, keine nationalistischen und rassistischen Kandidaten (z.B. „Graue Wölfe“) zu wählen.

Es sollen die Listen unterstützt werden, die interkulturelles Zusammenleben fördern und Solidarität praktizieren.

V. i. S. d. P. : Bündnis „Essen stellt sich quer“ im Büro des Anti-Rassismus-Telefons, Friedrich-Ebert-Straße 30, 45127 Essen